

in seinem Zeugnen der gräßlichen That. Cines Tages hatte er ein mehrstündiges Verhör zu bestehen. Die Fragen des Inquirenten schienen ihn schließlich in große Verlegenheit zu versetzen. Dem Inquirenten konnte diese Befangenheit nicht entgehen; er trug den Delinquenten nach der Uebersache und forderte ihn auf, den Rechnungen seines schuld-bewußten Gewissens Gehör zu schenken und sich nicht länger gegen das Geständniß der Wahrheit zu sträuben. Auf die wiederholte Aufforderung, sich offen auszusprechen und anzugeben, was er auf dem Herzen habe, erwiderte Schmitt: „Herr Landgerichts Rath, ich möchte um die Gnade bitten, das Verhör abbrechen; wir haben heute Büdel, und die werden „spedig“, wenn sie zu lange stehen bleiben!“

— *Novel*, 12. April. Vorgestern Abend ward hier ein Polizeizug nicht vor dem Kaffe-Bendern zu Anfang der Chlajakstraße ermordet. Die Halsarterie war mit einem Rasirmesser durchschnitten. Nach der That jag der Mörder, ein berühmter Taschendieb, sich unbelangen, als sey gar nichts geschehen, ins Kaffe zurück. Natürlich ward er dort sehr bald ergriffen. Auf Befragen, was der Ermordete ihm denn zu Leide gethan, soll er sechs geantwortet haben: ganz und gar nichts; aber er wolle alle Angehörigen der Polizei, und werde deren so viele abschlagen, als ihm unter die Hände geriechen. Das Rasirmesser ist seit einiger Zeit eine höchst suchtbare Waffe in den Händen ähnlicher Banditen geworden. Es kann nicht als verbotene Waffe betrachtet werden, und folglich bleibt es Jedermann erlaubt, es bei sich zu tragen. Aber sein Schnitt, den die Bösewichter mit ganz besonderer Gewandtheit immer nach der Halsader zu führen verstehen, ist in den meisten Fällen tödtlich.

**Bachnang.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mensch von guter Erziehung, der die Bäckerprofession zu erlernen wünscht, findet eine Stelle, zu erfragen bei  
der Redaktion.

**Bachnang.**

6 schöne Hühner von einer Zucht hat wegen Mangels an Platz zu verkaufen  
Karoline Kraußhaar.

**Bachnang.**

**Geld auszuleihen.**

500 fl. sind sogleich auszuleihen zu niederm Zinsfuß. Das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes.

*Bachnang*, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Schmitt.

**Bachnang.**

Bei günstiger Witterung eröffne ich Dienstag den 1. Mai meine



**Garten-  
Wirthschaft,**

wozu Freunde und Bekannte unter Zusicherung guten Stoffs und reeller Bedienung freundlich einladet

A. Wölfling zum Engel.

**Bachnang. Naturalienpreise vom 25. April 1860**

Fruchtgattungen.	Obdhr.		Mittel.		Niederh.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kornen . . .	—	—	18	8	—	—
• Dinkel . . .	8	—	7	8	6	45
• Roggen . . .	14	—	—	—	13	20
• Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
• Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
• Gerste . . .	12	48	12	—	10	40
• Einhorn . . .	—	—	—	—	—	—
• Haber . . .	7	24	7	6	6	—
1 Eimer Weichkorn . . .	—	—	—	—	—	—
• Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
• Widen . . .	—	—	—	—	—	—
• Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
• Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
• Kartoffeln . . .	—	—	—	—	—	—

**Gall. Naturalienpreise vom 21. April 1860.**

Fruchtgattungen.	Obdhr.		Mittel.		Niederh.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Eimer Kornen . . .	2	24	2	10	1	57
• Dinkel . . .	—	—	—	—	—	—
• Roggen . . .	1	42	1	39	1	33
• Gemischt . . .	1	50	1	45	1	42
• Gerste . . .	1	48	1	43	1	40
• Haber . . .	1	—	—	56	—	45
• Erbsen . . .	—	—	2	6	—	—
• Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
• Widen . . .	1	30	1	17	1	12
• Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—

**Heilbronn. Naturalienpreise vom 25. April 1860**

Fruchtgattungen.	Obdhr.		Mittel.		Niederh.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kornen . . .	17	27	—	—	16	54
• Dinkel . . .	7	24	—	—	6	21
• Weizen . . .	—	—	18	26	—	—
• Korn . . .	—	—	12	—	—	—
• Gerste . . .	12	40	—	—	11	48
• Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
• Haber . . .	7	—	—	—	6	15

**Der Murrthal-Bote,**

gleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

erschint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Inzinsen jeder Zeit werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

**Nr. 35. Dienstag den 1. Mai 1860.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bachnang.**

**Vermögens-Beislahnahmen.**

Nachdem die Beislahnahme des Vermögens folgender ungeborsam abwesenden Mithärschuldnern, und zwar:

- 1) des Johann Karl Wäger von Steuberg,
- 2) des Johann Gottlob Rieger, Metzger von Mittelbrüden,
- 3) des Johann Jakob Wacher von Horbachhof und
- 4) des Karl August Engel, Schusters von Murrhardt,

verfügt worden ist, so wird dieß hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Den 27. April 1860.

R. Oberamtsgericht.  
Frdlich.

**R. Oberamtsgericht Bachnang.**

**Gläubigervorladung in Gantfachen.**

In nachgenannten Gantfachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Besondereberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezej in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorrangrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände

und der Bestätigung des Güterverkaufs der Geltung der Rechte in ihrer Klasse betreffen. Das Ergebniß des Vermögensverkaufs wird nur denjenigen, bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterwand verüßert sind und zu deren voller Befriedigung der Geld aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche Maßgabe Recht in Verbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Vermögensverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Auber bezeugt erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Küenzlen, Gottlieb Friedrich, Böwenwirth von Sulzbach. Donnerstag den 31. Mai 1860, Morgens 8 Uhr, zu Sulzbach. Ausschluß-Beschaid: Am Schluß der Liquidation.

Den 19. April 1860.

R. Oberamtsgericht.  
Frdlich.

**Forstamt und Revier Reichenberg.  
Brennholz-Verkauf.**



Im Staatswald Wangenhau und Dürrenrain bei Rietenau am

12., 14., 15., 16., 18. und 19. Mai d. J.: 169 Klafter buchene Scheiter, 39 Klafter ditto Brügel, 6 Klafter birchene Scheiter, 7 Klafter ditto Brügel, 2 Klafter erlene Scheiter, 17 Klafter ditto Brügel und 1 Klafter Abfallholz; 19.300 Stück buchene, 1800 Stück birchene, 3075 Stück erlene und 1325 Abfall-Wellen.

Unter den birchene Wellen sind 500

Büschel Besenreis, welche am letzten Tage, am 19. Mai, zum Verkauf kommen.

Zusammenkunft im Wanzelbau Morgens 9 1/2 Uhr, oberhalb dem steinigten Weg am Parkthor.

Reichenberg, den 28. April 1860.

R. Forstamt.  
v. Besserer.

Forstamt Forch.

Revier Forch und Kaiseröbach.

### Lang-, Säg- und Brennholz-Verkauf.

An nachbenannten Tagen des Monats Mai d. J. werden je von früh 8 Uhr an in den hienach aufgeführten Staatswaldungen öffent-



lich versteigert:

I. Revier Forch:

1) am Donnerstag den 10. im Rnauypid, Zusammenkunft im Schlag, unweit des Reichenhofes: Tannen: Sägholz 16—48' Länge, 11—16" mittlerer Durchmesser, 80 Stämme; Brügel 7 1/2 Klafter, Rinde 1/2 Klafter, Anbruchholz 2 1/2 Klafter.

2) am Freitag den 11. im Sieber, Zusammenkunft bei der Brucker Sägmühle: Buchen: Werkholz 32' Länge, 11—12" mittl. Durchm., 3 Stämme; Tannen: Sägholz 16 bis 48' Länge, 11—18" mittl. Durchm., 25 Stämme; Lang- und Holländerholz 50—95' Länge, 5—11" Ab- laß, 92 Stämme; Buchen: Scheiter 15 1/2 Klafter, Brügel 5 1/2 Klafter; Tannen: Brügel 25 1/2 Klafter, Anbruchholz 35 Klafter.

II. Revier Kaiseröbach:

1) am Samstag den 12. im Bruch, Zusammenkunft im Schlag beim Trögle; Tannen: Sägholz 16—48' Länge, 11—23" mittl. Durchm., 53 Stämme, Langholz 45—90' Länge, 5—11" Ab- laß, 102 Stämme; Buchen: Scheiter 1/2 Klafter, Brügel 13 1/2 Klafter; Nadelholz: Spälter 1/2 Klafter, Scheiter 9 1/2 Klafter, Brügel 107 Klafter, Anbruchholz 35 1/2 Klafter; Buchen: Wellen 425

Stück. Mit dem Brennholzverkauf wird nöthigenfalls am 14. seq. fortgesetzt.

2) am Montag und Dienstag den 14. und 15.: Eichholz in ver- schiedenen Walddistricten. Zusammenkunft auf dem Wöndhof. Stammholz: Eiche 48' Länge, 13" Durchm., 1 Stamm; Tannen: Sägholz 16—64' Länge, 11—18" mittl. Durchm., 168 Stämme, Langholz 45—85' Länge, 5—10" Ab- laß, 37 Stämme, Stangen von 35—50' Länge, 4—6" Durchm., 7 Stück; Buchen: Scheiter 1 Klaf- ter, Brügel 1 1/2 Klafter; Nadelholz: Scheiter 48 1/2 Klafter, Brügel 98 1/2 Klafter, Anbruchholz 88 1/2 Klafter, Reisstreu 11 Fuder.

Mit dem Stammholzverkauf wird am 14. begonnen.

Forch den 26. April 1860.

R. Forstamt.  
Dietlen.

Bachnang. Der

### Einzug des Fahrniß-Erlöses

zur Verlassenschaftsmasse des Herrn Kameralverwalters Grauer wird am Mittwoch den 2. und

Donnerstag den 3. Mai d. J.

im Hause des alt Michael Wegger dabei stattfinden. Die Käufer werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Den 28. April 1860.

Kassier:  
Gemeinderath Wegger.

Bachnang.

### Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Ziegler Schlipf's Wittwe von hier verkaufen im Aufstreich am



Mittwoch den 16. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer Wohnung, einer Ziegelwerkstatt mit Brennofen, in der Sulzbacher Vorstadt. Eine zweibarnigte Scheuer mit 2 Stal- lungen in der Sulzbacher Vorstadt, 5 1/2 Mrg. 31,0 Kth. Garten und Leh- m- grube am Koppenberg.

- 1/2 Mrg. 25,8 Kth. Acker daselbst,
- 1/2 Mrg. 42,4 Kth. Acker daselbst,
- 1 1/2 Mrg. 39,0 Kth. Acker ob der Gärts- flinge,
- 1 1/2 Mrg. 34,7 Kth. Acker daselbst,
- 2 Mrg. 33,2 Kth. Acker daselbst,
- 1/2 Mrg. 17,7 Kth. Wiese im See- beifeld,

wenn die Liebhaber auf das Rathhaus einge- laden werden.

Den 23. April 1860.

Stadtschultheißenname.  
Schmückle.

### Murrhardt. Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 8. Mai wird in ver- schiedenen Stadtwaldungen folgendes Holz im öffentlichen Aufstreich verkauft. Nämlich:

- 43 Stämme Langholz mit 3,540 Cub-Fuß,
- 101 " Sägholz " 4,584 "
- 522 " Bauholz " 11,899 "

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus. Sollte der Verkauf am ersten Tag nicht ganz beendigt werden können, so wird derselbe am folgenden Tag fortgesetzt. Bemerkst wird noch, daß auch 10 Stämme Buchenholz mit 329 Cub-Fuß, zu Werkholz sich eignend, verkommen.

Stadtpflege.

Reichenberg.

### Holz-Verkauf.

In den Tagen vom 7. bis 10. Mai d. J. wird die Ortsgemeinde Reichenberg den Verkauf des Schlagholzes in dem Gemeinewald fortsetzen, wobei ferner zum Verkauf kommen:



- 64 Klafter buchene Scheuer und Brügel,
- 22,000 buchene Wellen,
- 200 Nadelholz-Wellen,
- 26 Stück größere und kleinere Fichten- stämme.

Die Verkäufe beginnen je Morgens 9 Uhr auf dem Schlag im Grewald am Spiegel- berger Weg.

Die Abfuhrwege sind insofern sehr gut,

als das Material vom bisherigen Verkauf häufig zu 1 1/2 Klafter auf eine Fuhr vom Schlag hinweg geführt wurde.

Der Kaufschilling wird hälftig bis Bartho- lomäi d. J. angeborgt, wenn solcher gut ver- bürgt ist.

Das Verkaufsmaterial empfiehlt sich durch die bisherigen günstigen Erlöse von selbst.

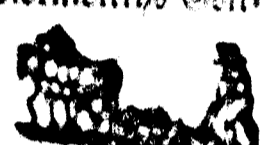
Den 28. April 1860.

Schultheißenname.  
Woit.

Sulzbach a. d. W.

### Wirthschafts- und Güter-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Löwenwirths Ger- lieb Friedrich Küenzlen von hier ist die sämmtlich vorhandene Liegenschaft dem öffent- lichen Verkauf ausgesetzt.



Dieselbe besteht in:

- 1) einem dreistöckigen Wohnhause mitten im Ort an der Hauptstraße gelegen, dem Gasthaus zum Löwen mit ding- licher Wirthschafts-Gerechtigkeiten, und gewölbtem Keller. Anschlag 3500 fl.;
- 2) einer vierbarnigten Scheuer und Was- genhütte mit Stallungen und einem gewölbten Keller hinter dem Gasthaus, Anschlag 2000 fl.;
- 3) einem zweistöckigen Gebäude ebenfalls hinter dem Gasthaus, enthaltend einen Langsaal darunter Stallungen und einen Brunnen. Anschlag 800 fl.;
- 4) einer Wagen-Kemise hinter der Scheuer mit einem Fruchtboden und einer Moßpresse sammt Bergeltrog. Anschlag 300 fl.;
- 5) einem Bad- und Waschhaus, Anschlag 300 fl.;
- 6) einem dreistöckigen Wohnhaus neben dem Gasthaus zum Löwen und mit diesem durch einen Gang verbunden, nebst gewölbtem Keller und einer Holz-Kemise, Anschlag 1500 fl.;
- 7) einer kleinen einbarnigten Scheuer



hinter diesem Wohnhaus mit Etalung.

Anschlag 200 fl.:

8) 2/3 Mrg. 32,6 Mth. einem Grad-, Baum- und Gemüsegarten mit eingerichteter Regelbahn, dem Wirtschaftsgarten, unmittelbar hinter dem Gebäuden,

Anschlag 450 fl.:

9) 2/3 Mrg. 43,6 Mth. einem Krautland und Gemüsegarten in den Braungärten,

Anschlag 550 fl.:

10) 2/3 Mrg. 9 Mth. einem schönen Grad- und Haingarten unmittelbar hinter dem Wirtschaftsgarten,

Anschlag 1200 fl.:

11) 1/3 Mrg. 43,9 Mth. Acker in den untern Fluräckern,

Anschlag 125 fl.:

12) 1 1/2 Mrg. 46,4 Mth. Acker in den Grenbachäckern,

Anschlag 360 fl.:

13) 1 1/2 Mrg. 23,3 Mth. Acker in der Wolfshalde,

Anschlag 300 fl.:

14) 1 1/2 Mrg. 42,6 Mth. Wiesen in den Waldwiesen,

Anschlag 600 fl.

Die Feldgüter gehören zu den guten, und insbesondere die Gärten und Wiesen zu den besten Feldern der Markung.

Die Gebäude sind in gutem Stand und es erstreckt sich die Wirtschaft mitten in dem ungefähr 1800 Seelen zählenden Marktflecken Sulzbach gelegen, wo sich von Stuttgart, Heilbronn, Hall und Gaildorf her 4 Straßen kreuzen und bedeutender Verkehr herrscht, einer starken Frequenz, zumal auch die Post-Expeditoren im Wirtschafts Gebäude sich befinden.

Zur Verkaufsverhandlung ist Tagfahrt auf Montag den 21. Mai 1860,

Freitag 10 Uhr,

anberaumt, und werden die Kaufsliebhaber, und zwar Adwärtrige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, hiezu auf das Rathhaus nach Sulzbach eingeladen. Der Verkauf findet, je nachdem sich Liebhaber zeigen, einzeln oder auch im Ganzen statt, so daß also die Wirtschaft auch ohne Feldgüter angekauft werden kann.

Dem Käufer ist Gelegenheit gegeben, verschiedene Wirtschaftsgeschäften, Fässer u. s. w.

bei dem darauf folgenden Fabrik-Verkauf zu erwerben.

Weitere Auskunft ertheilt der Güterverleger Gemeinderath Schieber in Sulzbach.

Murrhardt den 24. April 1860.

R. Amstotariat.

Häcker.

Obersberg.

### Schafwaide-Verleihung.

Am 12. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr,

wird die hiesige Winter-



schafwaide, welche 150

Stück reichlich ernährt, von Martini 1860 bis 4. April 1861 auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet.

Den 27. April 1860.

Schultheißenamt.

Gaßmann.

Rirschberg.

Oberamt Warbach.

### Gefundenes.

Auf der hiesigen Markung wurde eine silberne Taschenuhr gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solche innerhalb 14 Tagen gegen Ertrag der Kosten in Empfang nehmen. Nach Ablauf dieser Frist würde dieselbe dem Finder zuerkannt.

Den 24. April 1860.

Schultheißenamt.

Schwaderer.

### Privat-Anzeigen.

#### Wachung.

Bei günstiger Witterung eröffne ich am Dienstag den 1. Mai meine



### Garten-Wirtschaft

mit vorzüglichem Lagerbier, wozu ich meine Freunde und Bekannte freundlich einlade.

Köhle s. Schwanen.

#### Wachung.

Ein gebrauchtes Kinderwägelchen wird zu kaufen gesucht, von wem, sagt die Redaktion.

Großaspach.

## Sadern-Aufkauf.

Der von mir seit vielen Jahren für meine Vetter in Göppingen, Papierfabrikanten Schwarz und Söhne, besorgte Aufkauf von Lumpen wird vom 1. Mai an für mich in der ganz gleichen Weise von meinem Freund Friedr. Beegmann, Sattler hier, fortbetrieben, weil sich mein Nachfolger Herr Christian nicht damit befaßt.

Ludwig Schaller.

Bezugnehmend auf Obiges setze ich zahlreichen Ablieferungen entgegen und sichere die bestmöglichen Preise zu.

Friedr. Beegmann, Sattler in Großaspach.

Ilsefeld

den 20. April 1860.

### Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir anzuzeigen, daß ich das von Herrn Christ.



Rachel hier seit 34 Jahren betriebene Waaren-

Geschäfte käuflich erworben habe und von heute an

für meine Rechnung betreibe. Es wird meine

angelegentlichste Sorge seyn, den altbewährten guten

Auf dieses Geschäfts, welches ich in unveränderter Weise

fortführen werde, durch die gewissenhafteste und billigste

Bedienung aufrecht zu erhalten und bitte daher das Herrn

Rachel gezeichnete Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Mit aller Achtung

Karl Gollmer.

#### Wachung.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlgezogener junger Mensch, der Lust hat, das Feilenhauergeschäft zu erlernen, findet unter billiger Bedingung eine Stelle, wo, sagt die Redaktion.

#### Wachung.

### Verlorenes Halstuch.

Vergangenen Montag den 23. April ging von Aspach nach Wachung und Strümpfelbach ein grün und blau farirtes wollenes Halstuch

verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches bei Herrn Löwenwirth Sorg abzugeben.

Großaspach.

### Abschied.

Es war mir in Folge vieler Geschäfte nimmer möglich, mich überall bei werthen Freunden und Kunden persönlich zu verabschieden, und sage ich diesen daher ein herzliches Lebewohl.

Insbesondere aber danke ich Vetteren für

das mir selber geschenkte Vertrauen und bitte Diejenigen, mit denen ich auch künftig durch **Papier, Schreibmaterialien, Stereoscope u. s. w.**

in Geschäftsverbindung zu bleiben beste, um so mehr um die Fortdauer zahlreicher Aufträge, als ich von Stuttgart aus letzteren Artikeln vorläufig meine ganze Thätigkeit widmen und nach wie vor von 3 Monat zu 3 Monat meine Besuche machen werde!

In Stuttgart wohne ich Jakobstraße 20. **Ludwig Schaller.**

**Stuttgart.**

**Ein- und Verkauf von Staats-Obligationen, Anlebensloosen, Einwechslung von Coupons und Tresferloosen, Gratisauskunft über gezogene Nummern von Anlebensloosen.**

**Ferdinand Garnier.**

Wachnang.

Unterzeichner hat wieder eine neue

**Tapeten-Musterkarte**

erhalten, und empfiehlt sich zu gefälligen Aufträgen unter Zusicherung billiger Preise.

Nach sind wieder

**Rouleaux**

bei mir zu haben.

Sattlermeister Rau.

Wachnang.

**Gefundener Radschuh.**

Es wurde zwischen Warbach und Rielingshausen ein Radschuh gefunden, und kann solchen der rechtmäßige Eigentümer gegen Bezahlung der Gräbungsgebühr binnen 14 Tagen abholen bei

Gemeinderath Vinçon.

Den 26. April 1860.

Ungehenerhof.



Circa 7 Gimer sehr guten rauen **Zuifensäpfelmoß**, sowie 10 Zmi **Tresterbranntwein** hat zu verkaufen

Quisbeißer Wegger.

Ellenweiler.

Unterzeichner hat einen

**Oval-Ofen**

samt Stein und Rohr zu verkaufen. Köstlichw. Meyer.

Oppenweiler.

**Haus- und Garten-Verkauf.**

Eine im hiesigen Ort schöne, angenehme und gut eingerichtete Wohnung mit 4 Zimmern und den sonst erforderlichen Räumlichkeiten, wobei ein Gemüsegarten von 28 Rth. sich befindet, hat aus Auftrag zu verkaufen

Eduktbeiß Scharpf.

Wachnang.

**Geld-Offert.**

Bei der Oberamtsparcasse liegt Geld zum Ausleihen gegen statutenmäßige Versicherung parat, wobei bemerkt wird, daß eine Wiederaufkündigung bei dieser Kasse bei pünktlicher Zinszahlung voraussichtlich nicht so bald zu befürchten ist. Anträge befördert der Kassier

V. W. Feucht.

Wachnang.

**330 fl. Pfleggeld**

hat sogleich auf einen oder mehrere Posten gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen

Rth. Jung.

Wachnang.

**Geld-Offert.**

Pflegschaffsgeld von 700 fl. hat gegen gesetzliche Sicherheit auf 1 oder 2 Posten zu niedriger Verzinsung auszuliehen

Waldhörnirch Feucht sen.

Oppenweiler.

**Geld-Offert.**

230 fl. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zu niederem Zinsfuß auszuliehen bei

Johann Georg Ackermann.

Wachnang.

**Geld auszuleihen.**

500 fl. sind sogleich auszuleihen zu niederem Zinsfuß. Das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes.

Allmersbach.

Oberamt Wachnang.

**Geld-Offert.**

Unterzeichner hat 350 fl. Pfleggeld zu billigen Zinsfuß zum Ausleihen parat.

Andreas Sammler.

**Mus. Philipp Melanchthon.**

Wahler Philipp lebt hoch! Das der Martin groß begonnen, hat der Philipp wohl durchsessen, und in rechten Geist gebracht. Gieseler etc.

Latin besteht die Größe eines Mannes, daß er über seine Zeit hervorragt, seiner Mitwelt im Geiste voransteht und, wie nach sich lebend, zu einer ähnlichen Höhe führt. So ragen im Alterthume Sokrates und Weles, im Mittelalter Luther und Melanchthon aus ihrem Zeitalter hervor und übten durch ihre Wirksamkeit die Voraussetzungen eines neuen Tages heraus und wir verehren sie als große Männer.

Die Geschichte würde Melanchthon's Namen auch ausdauern haben, wenn er der stürmischen Reformation sich nicht angeschlossen, wenn er nicht Luther's treuer Freund und Mitarbeiter gewesen wäre; sie würde ihn neben den Gelehrten Erasmus von Rotterdam und Rauselin, welche damals als hell leuchtendes Doppelgestirn an Europa's Himmel glänzten, als dritten Stern nennen. Schon dem Gelehrten Melanchthon würde, wie allen großen Gelehrten jener Zeit, eine süßliche Ehre zu Theil geworden seyn.

In der That erblickt man in Melanchthon nicht nur einen Reformator der Kirche, sondern auch einen solchen der Wissenschaften und der Schule. Die von ihm entworfene Augsburger Confession wird so lange bestehen, als die protestantische Kirche; seine Lehrbücher, welche die Wissenschaften vertheilten, wurden noch zweihundert Jahre nach seinem Tode neu aufgelegt; und viele seiner pädagogischen Lehren gelten noch heute. Das Gelehrten-Schulwesen hat ihm namentlich viel zu verdanken; er war ein guter Lateiner und ganz besonders ein ächter Griech, der durch seine altklassische Bildung viel zur Förderung der Humanitätsstudien beitrug. Seine zahlreichen, ihm näher oder entfernter stehenden Schüler trugen seine wahren

Lehren in alle Länder Europa's. Mit Recht wird er daher der Praeceptor Germaniae, d. h. der allgemeine Lehrer Deutschlands, genannt.

Melanchthon war, wie auch schon von der Natur mit einer Külle hoher Gaben ausgestattet, daß man ihn unbedenklich ein Genie nennen darf. Weil nun kein noch ein bedeutender Fleiß und wissenschaftlicher Fortschritt in ihn eingetraten, so dürfen wir uns über seine Intelligenz, seine Gedankenschärfe, seine tiefe Auffassung und seine Gelehrsamkeit nicht wundern. Seine vielen Kenntnisse lagen nicht, wie bei manchem Gelehrten, in seiner Seele zerstreut und wie ein zusammenhangeloses Durcheinander, sondern sie ruhten in ihm in klarer Ordnung und logischem Zusammenhang, so daß sie ihm jederzeit zu Diensten standen.

Ja, Melanchthon war ein philosophischer Kopf, ein reifer durchdringender Geist, der in seinem besonnenen Denken und klarem Wissen Luther bei weitem übertraf, aber durch Luther weder gegen ihn noch gegen Andere zu erkennen gab. Seine Bildung hatte um so höheren Werth, als sie mit jener lebendigen würdigen Jugend gepaart war, die man nicht immer mit ihr vermählen findet: einer edlen Anspruchslosigkeit. Wenn er mitunter auf seine Wirklichkeit am Reformationswerke zu sprechen kommt, so sagt er: „Ja, ich habe Einiges deutlicher gemacht, als es zuvor war.“ Wie beide denn!

Melanchthon verstand durch seine seine Bildung der Reformation mehr Eingang unter den Gelehrten und Gebildeten, und Luther durch seine Directivthätigkeit mehr unter dem Bürgerthum.

Luther steht neben ihm als der unerschütterliche Fels, auf den der schwärmerische Philipp sich stützt; als der Fels mit dem unerschütterlichen Glauben. Luther ist neben Melanchthon der leuchtende Stern neben dem Stern. Luther's Geist hob im höchsten Grade Gemüth, das eine hohe Phantasie und nicht verjährtes Gefühl bezaubert, während Melanchthon mehr Denker war.

Melanchthon durchdrachte eine Sache und Luther übete sie aus; ersterer fertigte und letzterer vertheilte die Pfeile. So bildeten beide zusammen erst einen vollkommenen Mann und so stufte die Vorlesung für einander und stellte sie als zwei Hauptpersonen auf einen wichtigen Schauplatz.

Der Charakter Melanchthon's war ein durchaus edler. Vom Geiste wahrer Brüderlichkeit bezaubert, lebte er so fromm, als er lebte. Der oberste Grundzug seines Handelns war die ächte evangelische Liebe und Humanität, die wie einen Johannes so schön und rein ihn umstrahlte. Von Natur war er mit einem lebhaften Temperamente ausgestattet; noch als Mann erregten ihn Schmerz und Freude heftig, so daß er z. B. auch Rücksicht auf seine Schlaflosigkeit, an der er häufig litt, die Gewohnheit hatte, gegen Abend wie einen eingegangenen Brief mehr zu erbrechen. Doch sehr bald trat in Folge seiner Selbstbeherrschung die Ruhe und Sanftmuth seiner Seele stets wieder ein und gab ihm wieder das erforderliche Gleichgewicht; so daß wir ihn im Leben nie heftig, sondern stets sanft und vorzüglich handeln sehen.

Wahler Philipp war kein Mann des Lebens



und sein Lebemann, wie dies schon von Luther mehr zu sagen ist. Als Knabe war er sein tüchtiger schreibender Schüler, wie sie das Mittelalter und jetzt (Luther in die wänterter Etelast einige Zeit lang mit umhergetragen); er war lehrer in Heidelberg und Tübingen sein steter Student, und in Wittenberg sein verknüpfte Professor; er hatte die meiste Zeit seines Lebens im Lebensal oder der Studienstube zugebracht. Wenn er mit Luther und anderen Professoren zu Wittenberg in den „Schwarzen Bären“ zum Regel viel und Gmücker Bar ging, das man damals aus großen steinernen Krügen trank, so war Luther der Launige, der Alle aufbeistete und neckte, und Melanchthon der stille Schüttere, der unruhig hielt und nur dann und wann mit einem trockenen scharfen Witz in ein trefflichen Gedankenspieg zündend in die Gemüther einschlug. Bei diesen Vergnügungen der Wittenberger ging es übrigens ungepungen und leudig her. Man sang und scherzte und zog bei gutem Wetter die Röde aus; bei unfreundlichem Wetter und im Winter begab man sich in die Wirtshäube.

Melanchthon's Leben zeigt uns ihn erstens in seiner Jugend, von 1497 bis 1518, seinem Aufstehen in Wittenberg, zweitens in seiner gemeinschaftlichen Wirkjamkeit mit Luther von 1518 bis 1546, und drittens in seinem Lebensberuf, in welchem er allem frist und lilt, von 1546 bis 1560.

Seine Jugend erblühte ihm im lieben Schwabenlande, zu Breiten, einem Städtchen im jetzigen Großherzogthum Baden, und zwar am 16. Febr. 1497, in seiner mittelalterlichen Zeit, in welcher Gmüch überall in Deutschland noch Ritter und Mönche auf den Straßen begegneten. Sein Vater war der Rüstmeister, d. h. Waffen- und Zeugschmied, und Städtmeister Georg Schwarzerd, seine Mutter Barbara, Tochter des vorigen Amtschultheißen Hans Reuter, eines studierten und fein gebildeten Mannes.

Melanchthon erbt von seinem Vater die Mäßigkeit und ängstliche Schüchternheit, von seiner Mutter ein edles Gemüth, von beiden die Frömmigkeit und den miltbängigen Sinn.

Das Vaterhaus Melanchthons in Breiten ist noch vorhanden; jedoch steht von dem alten Gebäude nur noch der untere Stock, der ebene Theil ging zu Grunde. (Fortf. folgt).

**Tages-Beignisse.**

— Stuttgart, 27. April. Unsere Ober-Redaktion kann nun von Morgen an wieder auf der ganzen Strecke von Bötlingen bis Reutlingen belahren werden, was namentlich für die gewerblitige Stadt Reutlingen von großer Wichtigkeit ist, da insbesondere die Güterbeförderung durch die Unterbrechung Noth lilt. Auch für das in Reutlingen neubegründete pomologische Institut unter der Leitung des in Hohenheim als Garten-Direktor angestellten angesehenen ausgezeichneten Pomologen Kula ist die Wiederherstellung des unter-

Wachung, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Heintich.

brochenen Belebtes recht angenehm. Die weite Anstalt erweist sich bereits eines vortheilhaften Rufes und hat schon eine für die wenigen Wochen ihres Bestehens verhältnismäßig große Zahl von Zöglingen. Wenn die Witterung leuchtend günstig wird, so kann das erste Jahr ihres Bestehens qualisch eines der bedeutendsten Obstjahre werden; wenigstens in der jetzigen Stand der Obstbäume ein sehr günstiger, wenn auch die anhaltend hohe Witterung für das kleinere Obst weniger zuträglich sein mag, da dieses bereits in die Periode der Blüthe getreten ist, während alle übrigen Obstbäume, deren Zahl in unserm reich geeigneten Lande beson ist, noch so sehr in ihrer Entwicklung zurückstehen. Gestorbene Männer erwarten ohne das Tagewortreteten späterer unangünstiger Zwischenfälle ein ganz besonders reiches Obstjahr, das selbst hinter 1847 nicht zurückstehen werde.

**Wachung.  
Leinwand und Faden für die**



**Mürtinger  
Nasen-Bleiche**

nimmt unter Zusicherung bester Behandlung entgegen  
**C. Weismann.**

**Winnenden. Naturalienpreise vom 26. April 1860.**

Fruchtgattungen.	Hochst.		Mittl.		Niedst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kornen . . .	18	—	17	4	—	—
„ Dinkel . . .	6	54	6	37	6	23
„ Haber . . .	7	36	6	51	6	18
1 Simeri Weizen . . .	2	30	2	28	—	—
„ Gerste . . .	1	36	1	30	1	25
„ Roggen . . .	1	44	1	40	1	36
„ Erbsen . . .	3	—	2	42	—	—
„ Linsen . . .	3	—	2	42	—	—
„ Gemischt . . .	1	45	1	36	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	2	—	1	54	1	50
„ Welschhorn . . .	2	—	1	52	—	—

**Heilbronn. Naturalienpreise vom 28. April 1860.**

Fruchtgattungen.	Hochst.		Mittl.		Niedst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kornen . . .	16	34	16	34	16	34
„ Dinkel . . .	7	22	6	50	6	15
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	7	—	6	50	6	24

**Der Murrthal-Vote,**

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Wachnang und Umgegend.**

erschint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Kaspeligen jeder Art werden mit 3 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

**Nr. 36. Freitag den 4. Mai 1860.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Wachnang.

**Vermögens-Beislagnahmen.**

Nachdem die Beislagnahme des Vermögens folgender ungehorsam abweisenden Willkürlichen, und zwar:

- 1) des Johann Karl Wäger von Steinberg,
- 2) des Johann Gottlob Rieger, Regierd von Mittelbrüden,
- 3) des Johann Jakob Wacker von Horbachhof und
- 4) des Karl August Engel, Schusters von Murrhardt,

verfügt worden ist, so wird dieß hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Den 27. April 1860.

R. Oberamtsgericht.  
Frölich.

Obersberg.

**Schafwaide-Verleihung.**

Am 12. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird die hiesige Winter-schafwaide, welche 150 Stück reichlich ernährt, von Martini 1860 bis 4. April 1861 auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet.

Den 27. April 1860.

Schultheißenamt.  
Gasmann.

Wachnang.

**Haus-Verkauf.**

Das in der Sulzbacher Vorstadt gelegene Wohnhaus und Scheuer der Johannes Köfler's Witwe und Kinder erster Ehe kommt am

Samstag den 5. Mai d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

zum letzten Mal in öffentlichem Aufstreich, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 2. Mai 1860.

Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

Wachnang.

**Holz-Verkauf.**

In dem Stadtwald Bodenbau werden am nächsten Montag den 7. d. M. von Vormittags 9 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft:

- 2 Klafter buchen
- 20 1/2 Klafter birchene
- 6 1/2 Klafter asperne

und  
3850 Stück gemischte Wellen.

Den 3. Mai 1860.

Stadtschultheißenamt.

**Murrhardt.**

**Stammholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 8. Mai (nicht Donnerstag, wie es im vorigen Blatte irrthümlich heißt) wird in verschiedenen Stadtwaldungen folgendes Holz im öffentlichen Aufstreich verkauft. Nämlich:

- 43 Stämme Langholz mit 3,540 Cub. Fuß,
- 101 „ Sägholz „ 4,584 „
- 522 „ Bauholz „ 11,899 „